

Väter KMU wehren sich gegen teuren Urlaub

Von Benita Vogel

Immer mehr Firmen bezahlen freiwillig Vaterschaftsurlaub. Von einer gesetzlichen Regelung wollen sie aber nichts wissen.

Nach dem Baby in die bezahlten Ferien. Das können ab nächstem Jahr auch die 1500 Männer der SV Schweiz. Das Gastrounternehmen führt einen bezahlten Vaterschaftsurlaub von fünf Tagen ein. Auch bei Coop und dem Bund können sich die werdenden Väter ab 2008 neu auf einen bezahlten einwöchigen Urlaub freuen. Einige Grossfirmen wie Swiss Re und Migros gehen weiter und finanzieren ihren frischgebackenen Vätern 10 Tage Urlaub. Gesetzlich vorgeschrieben ist ein Tag.

Familienpolitikern ist das aber viel zu wenig. «Um dieses Erlebnis zu verarbeiten, braucht man länger», findet Roger Nordmann. Der zweifache Vater und SP-Nationalrat (VD) will deshalb einen bezahlten Vaterschaftsurlaub von «einigen Wochen» gesetzlich verankern.

Der Nationalrat hat die Motion gutgeheissen. Diese Woche entscheidet der Ständerat. Nordmann zu seiner Motion: «Alle Arbeitnehmer sollen bezahlte Ferien bekommen, nicht nur die gut ausgebildeten in

gut bezahlten Branchen.»

Bei den Unternehmen kommt das aber nicht gut an. «Die Gewährung und Finanzierung soll von den Unternehmen auf vertraglichem Weg geregelt werden», sagt SV-Schweiz Chef Philippe Echenard. Auch Jürgen Mayer von Maxon Motor hält nichts vom Gesetz: Die Innerschweizer Technologiefirma will zwar Ferien für Väter einführen, «aber mehrere Wochen könnten wir uns nicht leisten und wäre in der Produktion auch organisatorisch nicht möglich.»

Für KMU zu teuer

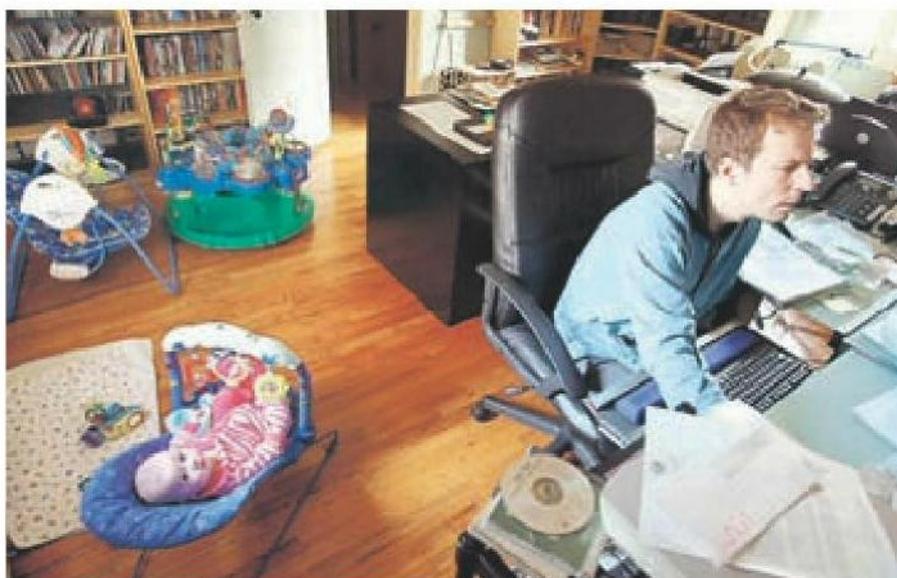
Vor allem bei KMU ist die Finanz- und Organisationsfrage zentral. Die Ostschweizer Thomann Nutzfahrzeuge bietet flexible Arbeitszeitmodelle und erhielt mehrere Preise für eine familienfreundliche Kultur. Doch «ein bezahlter Vaterschaftsurlaub liegt bei uns nicht drin», sagt Chef Luzi Thomann. Urs Fueglistaller von der Uni St. Gallen bestätigt: «Freiwilliger Vaterschaftsurlaub ist bei Klein- und Mittelfirmen wenig verbreitet» – auch wenn sie sich als Arbeitgeber von der Konkurrenz differenzieren könnten.

Stimmen Sie ab!

Wie lange soll der bezahlte Vaterschaftsurlaub dauern?

www.punkt.ch





Zwischen Babysitter und Bürotisch: Immer mehr Väter bekommen bezahlten Urlaub. Key